



elsa

The European Law Students' Association
GERMANY



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994

BEGLEIT- BROSCHÜRE

XXXI. EDITION DES ELSA
DEUTSCHLAND MOOT COURTS

10. – 12. Mai 2024
Kammergericht Berlin

A photograph of the Dresden Frauenkirche, a large Baroque church with a prominent green copper dome. The building is shown from a low angle, emphasizing its height and architectural details like statues and columns. A semi-transparent red banner is overlaid at the bottom of the image. The sky is blue with some light clouds.

A **just world** in which there is respect for **human dignity** and **cultural diversity**.



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort – ELSA-Deutschland e.V.	5
Grußwort – Kammergericht Berlin	6
Über ELSA	8
Der EDMC und der Nationalentscheid	9
Die ELSA Moot Courts	10
Das Organising Committee	11
Der EDMC als Karte	12
Die Richter:innenbank	13
Das Kammergericht	14
Der Sachverhalt	15
Discover Berlin	16
Rückblick XXX. EDMC	18
Danksagungen	20
Unsere Förderer	21
Agenda	22
Impressum	23



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994

elsa

The European Law Students' Association
GERMANY





GRÜßWORT – JOHANNES DÄUWEL

*Bundesvorstand für
Akademische Aktivitäten von
ELSA-Deutschland e.V.*

Liebe Teilnehmer:innen, liebe Richter:innen, liebe Leser:innen,

es ist mir eine große Freude, Sie im Namen von ELSA-Deutschland e.V. beim Nationalentscheid der XXXI. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts (EDMC) willkommen zu heißen.

Seit über 30 Jahren setzt sich das deutsche ELSA-Netzwerk mit der Ausrichtung des EDMC dafür ein, die praktische Ausbildung von Jurastudent:innen zu fördern und das Bildungsangebot des juristischen Studiums zu bereichern. Seit August des letzten Jahres haben daher eine Vielzahl ehrenamtlich engagierter Studierender keine Mühen gescheut, um 15 lokale Vorentscheide in ganz Deutschland zu organisieren und somit den bisher größten Nationalentscheid des EDMC in die Wege zu leiten. Nun freuen wir uns, die Gewinner:innen der Lokalentscheide bei uns auf nationaler Ebene begrüßen zu dürfen.

Liebe Teilnehmer:innen, Ihr habt bereits zahlreiche Herausforderungen mit Eurem Sieg in Eurer Fakultätsgruppe sowie dem erfolgreichen Abschluss der Schriftsatzphase des Nationalentscheids gemeistert und seid bis zu den mündlichen Verhandlungen hier in den historischen Räumlichkeiten des Kammergerichts in Berlin gelangt. Nun liegen noch einige ereignisreiche Tage vor Euch, in denen sich entscheiden wird, welche zwei Teams die Gelegenheit bekommen, in das Finale vor den Bundesgerichtshof in Karlsruhe

weiterzuziehen. Nutzt die Erfahrungen, die Ihr bis hierher sammeln konntet und ergreift die Chance, Eure Fähigkeiten in der Kunst der freien Rede und der Argumentation unter Beweis zu stellen. Vergesst hierbei aber nicht, den Wettbewerb mit Freude zu bestreiten und die Möglichkeit wahrzunehmen, Euch mit Student:innen, Anwält:innen und Richter:innen aus ganz Deutschland auszutauschen.

Bereits seit vielen Jahren wird der Nationalentscheid an Gerichten ausgetragen, um allen Teilnehmer:innen einen möglichst realistischen Eindruck von der anwaltlichen Praxis zu vermitteln. Zuletzt ausgerichtet im Justizpalast in München und dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main zog es den EDMC dieses Jahr in die Bundeshauptstadt. Ich möchte mich herzlich bei dem Kammergericht bedanken, welches uns in allen Phasen der Planung zur Seite stand und uns sowie allen Teilnehmer:innen Ihre Türen für den bevorstehenden Wettbewerb geöffnet hat.

Nun wünsche ich allen Beteiligten und allen Zuschauer:innen viel Freude an der Veranstaltung sowie allen Teams viel Erfolg beim Nationalentscheid der XXXI. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts!

Johannes Däuwel

Head of Organising Committee

Bundesvorstand für Akademisches Aktivitäten



GRUßWORT – DR. SVENJA SCHRÖDER-LOMB

*Vizepräsidentin des
Kammergerichts*

Liebe Teilnehmende der XXXI. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts,

ich begrüße Sie sehr herzlich im Kammergericht zur Teilnahme am Nationalentscheid und gratuliere Ihnen, dass Sie es bereits bis hier hin geschafft und die Lokalentscheide mit Erfolg hinter sich gebracht haben.

Das Kammergericht freut sich sehr, in diesem Jahr Austragungsort des Nationalentscheids des ELSA Deutschland Moot Courts zu sein. Denn es ist uns wichtig, die Gesellschaft und insbesondere auch zukünftige Jurist:innen mit der Geschichte unseres Hauses vertraut zu machen. Dieses Gebäude war im Laufe seines über 100-jährigen Bestehens immer wieder Schauplatz von Ereignissen der deutschen Geschichte: Hier fanden die menschenverachtenden Schauprozesse des Volksgerichtshofs gegen die Mitglieder des deutschen Widerstands statt, hier nahm der Alliierte Kontrollrat im August 1945 seinen Sitz, hier konstituierte sich im Oktober 1945 der Internationale Militärgerichtshof, bevor er sich nach Nürnberg verlagte, und hier wurde im September 1971 das Viermächteabkommen unterzeichnet. Erst nach der Wiedervereinigung und dem Abzug der Alliierten konnte das Kammergericht 1997 wieder dieses Gebäude beziehen und seitdem an diesem historischen Ort Recht sprechen.

Sie werden im Kammergericht in mündlichen Verhandlungen gegeneinander antreten, um zu ermitteln, welche zwei Teams in die Finalrunde vor den Bundesgerichtshof ziehen dürfen. Die Eröffnung und der Abschluss des Nationalentscheids werden in unserem historischen Plenarsaal stattfinden. Bei diesem handelt es sich um keinen gewöhnlichen Gerichtssaal. In diesem Saal haben während der Herrschaft der Nationalsozialisten die Prozesse des Volksgerichtshofs gegen die Widerstandskämpfer:innen des 20. Juli 1944 stattgefunden. An diesem Ort sind die Mitglieder des Widerstands in demütigender und erniedrigender Weise zu Todesstrafen verurteilt worden. Das waren keine rechtsstaatlichen Gerichtsverfahren, wie wir sie heute kennen, und wie Sie sie im Rahmen des Moot Courts erproben werden. Es waren reine Schauprozesse. Der Volksgerichtshof war auch kein Gericht in unserem heutigen rechtsstaatlichen Sinne, sondern ein reines Terrorinstrument der Nationalsozialisten. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, um die Stelen, die im Plenarsaal aufgestellt sind, zu betrachten: Auf ihnen finden sich die Namen der Menschen, die in diesem Saal vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt wurden.

Aus Respekt vor den Opfern finden in diesem Saal keine gewöhnlichen Gerichtsprozesse mehr statt; lediglich der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin als herausgehobenes Organ der Rechtspflege tagt hier. Wir als Kammergericht nutzen diesen



Saal, um unseren Nachwuchs in die Justiz aufzunehmen. Hier leisten die jungen Menschen, die sich für die Justiz entschieden haben, ihren Eid auf die Verfassung. Das machen wir, um gerade in diesem Saal eine klare Botschaft zu senden, nämlich ein Bekenntnis zu unserem Rechtsstaat, in dem wir leben, und ein Bekenntnis zu einer unabhängigen Justiz, die als dritte Gewalt in Deutschland fest auf dem Boden des Grundgesetzes verankert ist.

In den kommenden Tagen werden Sie als angehender juristischer Nachwuchs in diesem Saal und weiteren Räumlichkeiten des Kammergerichts agieren. Auch Sie werden dabei deutlich machen, dass wir in der Auseinandersetzung nur auf der Grundlage des Rechts handeln können. Und damit geben auch Sie ein Bekenntnis zu unserem Rechtsstaat ab. Ein solches Bekenntnis an diesem historischen Ort hat eine besondere Bedeutung. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Erfahrung aus diesem Wettstreit im Kammergericht für ihren weiteren Lebensweg mitnehmen.

Der Rechtsstaat, in dem wir leben und der Grundlage für unser Leben in Frieden und Freiheit ist, ist nicht selbstverständlich. Er entsteht nicht von allein, und er besteht auch nicht von allein weiter. Wir als Gesellschaft müssen immer wieder neu für seinen Erhalt arbeiten. Und auch Sie als angehende Jurist:innen tragen eine ganz besondere Verantwortung für den Fortbestand dieses Rechtsstaats – nämlich für die Herrschaft des Rechts – und zwar

ganz egal, in welchem Bereich Sie später einmal tätig sein werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nicht nur für Ihre Teilnahme an dem ELSA Deutschland Moot Court, sondern auch für Ihren weiteren Weg im Studium und im Referendariat alles Gute.

Ihre

Dr. Svenja Schröder-Lomb

Vizepräsidentin des Kammergerichts



ÜBER ELSA

Die European Law Students' Association (ELSA) wurde im Jahr 1981 von fünf Jurastudenten aus Österreich, Ungarn, Polen und Westdeutschland mit dem Ziel gegründet, während der Zeit des Eisernen Vorhangs internationale Kooperationen und den Austausch zwischen den Jurastudent:innen Ost- und Westeuropas voranzutreiben.

Heute – über 40 Jahre später – ist ELSA mit rund 60.000 Mitgliedern die weltweit größte, unabhängige, politisch neutrale und als gemeinnützig anerkannte internationale Jurastudierendenvereinigung. Mit Sitz in Brüssel und an über 400 Universitäten und Hochschulen in 43 verschiedenen Ländern begleitet ELSA junge Jurist:innen aus ganz Europa. In Deutschland ist ELSA in seiner heutigen Form seit 1989 als Bestandteil der juristischen Hochschullandschaft an 43 Standorten mit 12.500 Mitgliedern und damit rund 10 Prozent aller deutschen Jurastudent:innen vertreten.

ELSA lebt von ambitionierten und engagierten Jurastudent:innen, Rechtsreferendar:innen und Jungjurist:innen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die juristische Ausbildung durch ein praxisorientiertes Veranstaltungsangebot zu bereichern, den Dialog unter jungen Europäer:innen auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften zu fördern sowie einen Austausch zwischen deren vielfältigen Kulturen zu schaffen. Vom Beginn des Studiums bis hin zum Eintritt in das Berufsleben bietet ELSA seinen Mitgliedern die Chance, ihren Horizont über

den universitären und nationalen Tellerrand hinaus zu erweitern und ebnet somit einen Weg zu einem gemeinsamen Europa.

Mit ihrem breiten akademischen Angebot ergänzt ELSA das herkömmliche Jurastudium um die Inhalte, die im universitären Curriculum oft zu kurz kommen. Durch Moot Courts und akademische Wettbewerbe auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene können die Jurastudent:innen Soft Skills und anwaltliche Fertigkeiten erlernen und vertiefen. Auslandspraktika und internationale Konferenzen sowie die ELSA Law Schools schaffen ein Verständnis für fremde und länderübergreifende Rechtssysteme. Nicht zuletzt bietet der Beobachterstatus von ELSA bei zahlreichen internationalen Organisationen, wie der UNESCO oder dem Europarat, ELSA-Mitgliedern die Möglichkeit, Einblicke in die Sitzungen und Funktionsweisen dieser einflussreichen Institutionen zu erlangen.

ELSA verbindet die Jurist:innen von Morgen zu einer Gemeinschaft mit den gemeinsamen Werten des Respekts und der gegenseitigen Akzeptanz. In einer Welt mit zunehmenden und fortwährenden internationalen Zerwürfnissen stellen wir somit unter Beweis, dass kulturelle Vielfalt keinen Anlass zu Konflikten bieten muss, sondern als Bereicherung aller zelebriert werden sollte.



DER EDMC UND DER NATIONALENTSCHIED

Der ELSA Deutschland Moot Court (EDMC) ist einer der größten zivilrechtlichen Moot Courts in Deutschland, der bereits seit 1994 stattfindet und damit auf eine langjährige Tradition zurückblickt. ELSA-Deutschland e.V. nahm bereits in den 1990er Jahren eine Vorreiterrolle ein und rief einen Wettbewerb ins Leben, der Jurastudent:innen bis heute die einzigartige Möglichkeit bietet, über den Tellerrand des universitären Curriculums hinauszublicken und Erfahrungen in der juristischen Praxis zu sammeln.

Dabei zeichnet sich der EDMC dadurch aus, dass er, anders als viele andere Moot Courts, examensrelevante Inhalte im Zivil- und Zivilprozessrecht behandelt und zeitlich mit dem Studium vereinbar ist, ohne ein Freisemester zu fordern. Er wird jährlich in drei Runden ausgetragen – den Lokalentscheiden, dem Nationalentscheid und dem Bundesentscheid, welcher als großes Finale in den ehrwürdigen Räumlichkeiten des Bundesgerichtshofs vor Richter:innen und Anwält:innen desselbigen in Karlsruhe ausgetragen wird.

Beim Nationalentscheid treten die Gewinner:innen der Lokalentscheide in mündlichen Verhandlungen gegeneinander an. Zuvor stellen die Teilnehmer:innen ihr juristisches Können bereits bei der Erstellung einer Klageschrift und einer Klagerwiderrung unter Beweis. In mehreren Vorrunden, einem Viertel- und einem Halbfinale wird ermittelt,

welche zwei Teams in die letzte Verhandlung vor den BGH ziehen dürfen.

Der Nationalentscheid wurde 2020 das erste Mal ausgerichtet und ersetzte fortan die zuvor bestehenden Regionalentscheide. Hierdurch wurden nicht nur strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionalentscheiden ausgeglichen, sondern eine Plattform für alle Gewinner:innen der lokalen Vorrunden geschaffen, sich über zwei Tage hinweg gegen Teams aus ganz Deutschland zu messen und an ihren juristischen sowie rhetorischen Fähigkeiten zu feilen. Auch außerhalb des Verhandlungssaals eröffneten sich so neue Möglichkeiten für die Teilnehmer:innen, Kontakte zu knüpfen und sich mit Gleichgesinnten aus den unterschiedlichsten Teilen des Landes auszutauschen.

An 15 Standorten setzten sich die Teilnehmer:innen in den Lokalentscheiden der XXXI. Edition des EDMC gegen eine Vielzahl anderer Teams durch und sicherten sich so einen Platz in der nächsten Runde. Ein Jahr nach dem 30-jährigen Jubiläum des EDMC sind wir daher stolz darauf, den seit seiner Einführung größten Nationalentscheid in den historischen Räumlichkeiten des Kammergerichts in Berlin austragen zu können.



DIE ELSA MOOT COURTS

Im Jahr 2017 fand zum ersten Mal der von ELSA-Deutschland e.V. organisierte ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Court (EDVMC) statt. Dieses Jahr geht der Moot Court bereits in seine VIII. Edition und zieht im Rahmen des Bundesentscheids zudem erneut vor das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig.

Die Entstehungsgeschichte des EDVMC nahm vor nunmehr über sieben Jahren ihren Anfang. Nachdem der Bundesvorstand 2016/17 direkt zu Amtsjahresbeginn eine Woche beim 71. Deutschen Juristentag in Essen verbrachte, wuchs die Idee eines neuen Projekts. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es zwischen dem Bereich des Verwaltungsrechts und ELSA-Deutschland e.V. kaum Berührungspunkte, sodass man zusammen mit dem Vorsitzenden des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterin Dr. Robert Segmüller, selbst ehemaliges ELSA-Mitglied, schnell zu dem Konsens kam: Es ist an der Zeit für einen Moot Court im Verwaltungsrecht.

Darauf folgte ein langer und mit Sicherheit auch kräftezehrender Weg bis hin zur Präsentation des neuen Wettbewerbs am 12. April 2017. Der Erfolg, der sich bis zur ersten mündlichen Verhandlung am 15. September 2017 festigte, ist nicht nur auf den damaligen Bundesvorstand zurückzuführen. Auch haben einige ELSA-Alumni und -Alumnae sowie Externe einen enormen Beitrag geleistet.

Der internationale Dachverband unserer Vereinigung – ELSA – richtet zwei der weltweit renommiertesten Moot Courts aus. Zum einen die John H. Jackson Moot Court Competition, die in Zusammenarbeit mit der Welthandelsorganisation (WTO) in diesem Jahr zum 22. Mal stattfindet. In Regionalrunden auf mehreren Kontinenten und im Finale vor der WTO in Genf diskutieren die Teilnehmer:innen einen fiktiven Fall rund um das GATT, GATS und das TRIPS – die wichtigsten völkerrechtlichen Verträge des Welthandelsrechts. Dabei vertreten sie in einer Runde als Kläger, in der nächsten als Beklagte, die Staaten, die eine Lösung ihrer Streitigkeiten vor dem Dispute Settlement Body der WTO suchen.

Der zweite von ELSA organisierte Moot Court ist die Helga Pedersen Moot Court Competition, welche in Kooperation mit dem Europarat und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) dieses Jahr in seiner 12. Edition stattfindet. Gegenstand dieses Wettbewerbs sind Verstöße gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Nach dem Einreichen eines schriftlichen Gutachtens bekommen die Teams aus ganz Europa die Möglichkeit, in den Regionalrunden zu verhandeln, wobei die Finalist:innen ermittelt werden. Die mündliche Finalrunde findet vor Richter:innen des EGMR in Straßburg statt.



DAS ORGANISING COMMITTEE



Johannes Däuwel
Head of OC



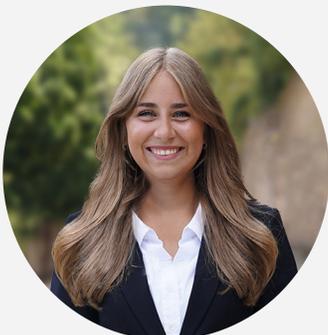
Annika Koch
Co-Head of OC



Michelle Henning
OC for Fundraising



Ben Gödde
OC for Finances



Jenny Schilpp
OC for Marketing

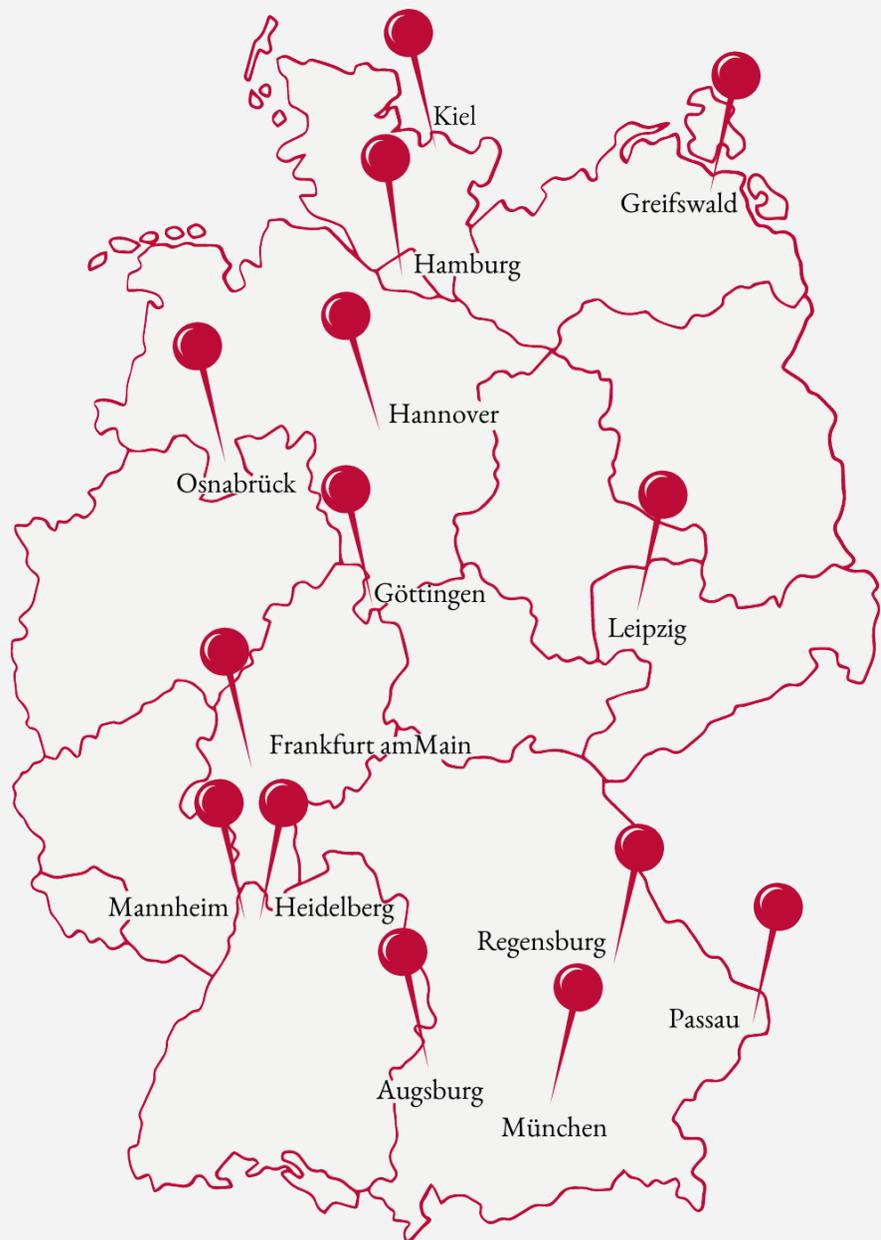


Ben Wolfers
OC for Logistics



DER EDMC ALS KARTE

- Team Augsburg
- Team Frankfurt am Main
- Team Göttingen
- Team Greifswald
- Team Hamburg
- Team Hannover
- Team Heidelberg
- Team Kiel
- Team Leipzig
- Team Mannheim
- Team München
- Team Osnabrück
- Team Passau
- Team Regensburg





DIE RICHTER:INNENBANK

Dr. Christoph Jeremias
Richter am Kammergericht

Julia Önel
Richterin am Kammergericht

Philip Draeger
Richter am Kammergericht

Julia Flockermann, LL.M.
Vorsitzende Richterin am Landgericht

Dr. Meike Gotham
Richterin am Landgericht

Adna Hasanagic
Richterin am Amtsgericht

Lisa Plöger
Richterin am Amtsgericht

Fabian Kraupe, LL.M. Eur.
Weil

Daniel Matijevic
Weil

Nils Schulze-Brüggemann
Taylor Wessing

Stefanie Jankovic
SGP Schneider Geiwitz

Jana Schaffer
RSM Ebner Stolz

Konrad Böning, LL.M. (Dublin)
Dentons

Simon Kahlert
Freie Universität Berlin

Juri Strauß
Freie Universität Berlin

Iuliia Voronova
Freie Universität Berlin

André Looks
Ref. iur. Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht

Rowena Römer
Freie Universität Berlin



DAS KAMMERGERICHT

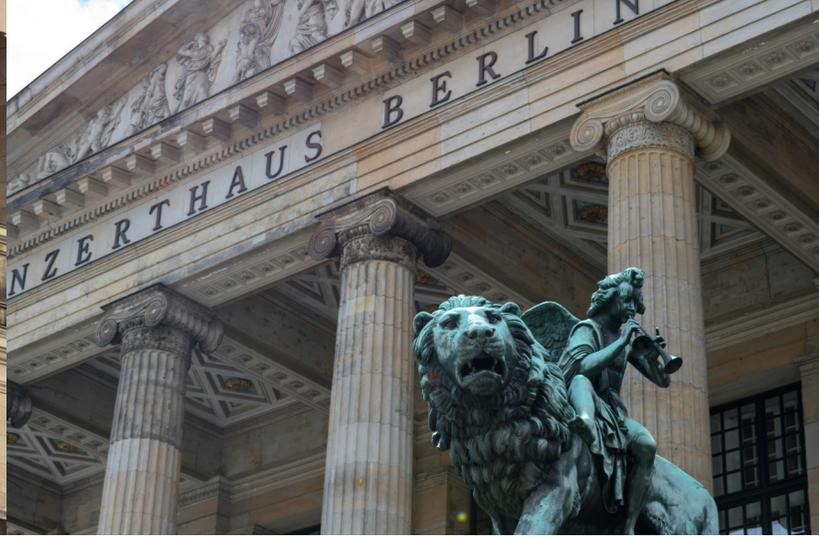
Das Kammergericht ist das höchste Berliner Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Seine Historie beginnt bereits Mitte des 15. Jahrhunderts als Hofgericht des brandenburgischen Kurfürsten, was es zu einem der ältesten Gerichte Deutschlands macht. Nach der Trennung des Gerichts von dem Hofe und seiner Verlegung ins Collegienhaus zog das Kammergericht wachstumsbedingt vor über 100 Jahren in das Grundstück an der Elßholzstraße, welches ehemals den Botanischen Garten beheimatete.

Im Laufe der Jahrhunderte durchlief das Kammergericht eine sehr bewegte Historie: Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten tagten hier die Schauprozesse gegen den deutschen Widerstand, nach Kriegsende diente das Gebäude als Sitz des Aliierten Kontrollrates sowie später der Alliierten Luftsicherheitszentrale und am 3. September 1971 war es der Unterzeichnungsort des Viermächteabkommens über Berlin.

Heute erstreckt sich die Zuständigkeit des Kammergerichts auf das gesamte Bundesland Berlin, darunter das Landgericht Berlin I (Strafsachen), Landgericht Berlin II (Zivilsachen) sowie 11 Amtsgerichte. Die knapp 150 Richter:innen, aufgeteilt auf 28 Zivil- und 5 Strafsenate befassen sich täglich in zweiter Instanz mit zivil- und strafrechtlichen Verfahren sowie erstinstanzlich mit Staatsschutzsachen, insbesondere im Bereich der Spionage und des Terrorismus. Außerdem betätigt

sich das Kammergericht intensiv in der Ausbildung des juristischen Nachwuchses, darunter ca. 2.000 Referendar:innen.

Wir freuen uns, dass diese Räumlichkeiten nun Teil der Historie unseres Nationalentscheids werden.



SACHVERHALT

Liebe Leser:innen,

der diesjährige Sachverhalt beschäftigt sich mit einem Alltagsproblem, das Ihnen vermutlich allen schon einmal widerfahren ist. Ihr Computer – oder in diesem Fall Laptop – macht alles außer das, was er soll.

Frau Christa Kundig hat als leidenschaftliche Gamerin zum Jahreswechsel einen Laptop im Internet erstanden, den sie zwar zu privaten Zwecken verwenden möchte, allerdings über den Online-Shop der Notebook-Aktion GmbH, die ausschließlich an Unternehmen liefert, bestellt und aus praktischen Gründen zu ihrem Antiquitätengeschäft liefern lassen.

Nach der Installation eines Updates des Betriebssystemherstellers hängt sich das neue Gerät leider stets beim Start auf und ist damit unbenutzbar. Entsprechend hat Frau Kundig auch die Zahlung bisher verweigert, woraufhin sie nach einem wohlverdienten Urlaub von einer Mahnung der Notebook-Aktion GmbH überrascht wurde.

Vor der Zahlung des Kaufpreises möchte Frau Kundig ihr Notebook natürlich repariert und funktionstüchtig wissen. Schließlich müsste die Behebung solcher eklatanter Mängel von dem Verkäufer doch gewährleistet werden, oder? Diese Forderung wird jedenfalls von Olaf Schmidt, Geschäftsführer der Notebook-Aktion GmbH, mit

Hinweis auf die Liefer- und Zahlungsbedingungen entschieden zurückgewiesen.

Es entfacht ein hitziger Schriftverkehr, in dem intensiv über die Verbrauchereigenschaft von Frau Kundig und über die Wirksamkeit der entsprechenden Vorschriften der Liefer- und Zahlungsbedingungen diskutiert wird. Als Frau Kundig auch die Selbstreparatur nach einer von Herrn Schmidt zur Verfügung gestellten Anleitung ablehnt, reißt der Geduldsfaden des Geschäftsführers.

Mithilfe der Rechtsanwält:innen der Kanzlei Hirschpeter & Wolf klagt Herr Schmidt gegen Frau Kundig und möchte so die noch ausstehende Zahlung des Kaufpreises erzwingen. Das möchte Frau Kundig so natürlich nicht auf sich sitzen lassen und zieht, vertreten durch die Kanzlei Winter & Zimmer, gegen Herrn Schmidt vor Gericht.



DISCOVER BERLIN



Brandenburger Tor

Als Symbol der deutschen Einheit ist das Brandenburger Tor eines der wichtigsten Wahrzeichen Berlins. Zu Zeiten der Trennung lag das Bauwerk im Sperrbereich der Berliner Mauer und war weder für Menschen aus dem Osten noch aus dem Westen erreichbar. Heute ist das Brandenburger Tor mit der berühmten Quadriga eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt.



Fernsehturm

Mit einer Höhe von 203 Metern ist der Fernsehturm Berlin nicht nur das höchste Bauwerk der Stadt, sondern in ganz Deutschland. Ursprünglich sollte der Fernsehturm in den Müggelbergen errichtet werden. Da die Nähe zum Flughafen jedoch als große Gefahr gesehen wurde, begannen 1964 die Bauarbeiten am Alexanderplatz. In der obersten Etage der sich drehenden Besucherkugel befindet sich ein Restaurant mit unschlagbarem Ausblick.



East Side Gallery

Früher ein grauer Teil der Berliner Mauer, ist die East Side Gallery mit 1,3 Kilometern heute die längste Open-Air-Galerie der Welt. Nach der Wiedervereinigung 1989 machten Künstler:innen aus aller Welt den ehemaligen Trennwall zu einem bunten Mahnmal und einem Zeichen der Freiheit und der Hoffnung. Zu den beliebtesten Motiven der 106 Gemälde gehören der Bruderkuss von Dimitri Vrublew und „Test the Best“ (heute: „Rest“) von Birgit Kinders.



DISCOVER BERLIN

Museumsinsel

Bestehend aus einem Ensemble von fünf Museen liegt im Herzen des historischen Berlins die Museumsinsel. Neben der bemerkenswerten Bandbreite der Ausstellungsgegenstände beeindruckt der europaweit bedeutende Museumskomplex mit der einzigartigen Architektur seiner Gebäude. Seit 1999 gehört die von der Spree umgebene Museumsinsel zudem zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Regierungsviertel

Das Regierungsviertel bildet das politische Zentrum der Hauptstadt. Hier befinden sich die Gebäude der wichtigsten Institutionen der Exekutive und Legislative, darunter das Reichstagsgebäude, das Bundesratsgebäude, Schloss Bellevue und das Bundeskanzleramt. Letzteres bildet unter anderem zusammen mit dem Paul-Löbe-Haus und dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus das sogenannte Band des Bundes.



Teufelsberg

Außerhalb des Stadtkerns erheben sich die fünf Radarkuppen einer ehemaligen US-amerikanischen Abhörstation auf dem Teufelsberg über den Grunewald. Unter 25.000.000 Kubikmetern Trümmerschutt begräbt der künstlich erzeugte Berg den Rohbau der Wehrtechnischen Fakultät, die während der Herrschaft des nationalsozialistischen Regimes für die Reichshauptstadt Germania erbaut werden sollte. Heute ist der Teufelsberg eine Tourismusattraktion für Reisende, welche die „Lost Places“ Berlins entdecken wollen.





EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994

RÜCKBLICK XXX. EDMC



elsa

The European Law Students' Association
GERMANY

RÜCKBLICK XXX. EDMC

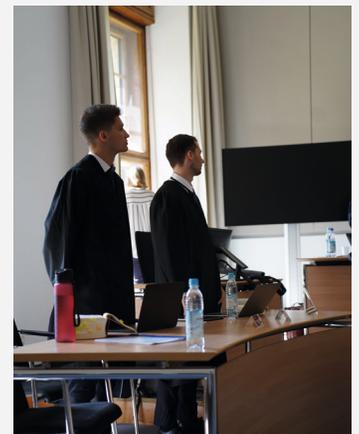
Im letzten Jahr konnten wir den Nationalentscheid der XXX. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts - der Jubiläumsedition - in den Räumlichkeiten des Justizpalastes in München feiern. Die elf Teams aus ganz Deutschland verhandelten dabei vor Richter:innen, Professor:innen und Anwält:innen und wollten an diesem Wochenende herausfinden, wer in das Finale vor dem BGH in Karlsruhe ziehen sollte.

Das Wochenende startete am Freitagabend mit einem Besuch in einem klassischen Biergarten in München. In lockerer Atmosphäre konnten sich die Teams untereinander kennenlernen und dabei Münchener Spezialitäten genießen.

Am Samstagmorgen begannen die Vorrunden: Die Teams konnten jeweils einmal als Kläger- und einmal als Beklagtenvertreter:innen vor den Richter:innenbänken auftreten. Nach den ersten beiden Verhandlungsrunden begrüßte der Bayrische Justizminister Georg Eisenreich alle Teilnehmenden im Justizpalast und alle Beteiligten konnten sich bei einem kalten Mittagsbuffet stärken. Am Abend fand der Tag seinen Ausklang in einem schönen Münchener Restaurant, bei dem sowohl die Preisträger:innen des Videowettbewerbs des EDMC als auch die Viertelfinalist:innen gekürt wurden. Gleichzeitig konnten die Teams untereinander und auch mit den Richter:innen ins Gespräch kommen.

Am nächsten Tag fanden die Viertel- sowie die Halbfinals statt, um zu bestimmen, welche Teams im Juli vor dem Bundesgerichtshof verhandeln dürfen. Nach spannenden und durchaus unterschiedlich verlaufenden Verhandlungen setzten sich letztendlich die Teams aus Hannover und Kiel durch. Dies wurde bei der Abendveranstaltung am Sonntag in einem Münchner Gasthaus feierlich verkündet.

Nach dem Wochenende waren alle Beteiligten schließlich zwar erschöpft, aber auch sehr glücklich: Alle konnten ihre Kenntnisse im Zivil- und Zivilprozessrecht unter Beweis stellen und dabei viele neue Erfahrungen im Bereich der Verhandlungsführung erlernen und ihre rhetorischen Fähigkeiten ausbauen.





DANKSAGUNG

Im Namen von ELSA-Deutschland e.V. bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Richter:innen, die uns an diesem Wochenende durch eine Vielzahl von Verhandlungen geführt und bereits im Vorfeld die Schriftsätze der Teams bewertet haben. Ihr Engagement hat es ermöglicht, den Nationalentscheid von ELSA-Deutschland e.V. erneut zu einem Wettbewerb auf hohem akademischem Niveau zu machen. Dabei möchten wir uns im Besonderen bei Fabian Kraupe, Daniel Matijevic, Carina Sohn und Melina Husic von Weil, Gotshal & Manges LLP bedanken, die durch die Organisation von Workshops für eine optimale Vorbereitung aller Teams gesorgt haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Kammergericht Berlin. Viele Monate haben Sie diese Veranstaltung mit uns geplant und keine Mühen gescheut, um das Projekt gemeinsam zu realisieren. Es ist uns eine große Ehre, den diesjährigen Nationalentscheid in Ihren Räumlichkeiten ausrichten zu dürfen und wir sind Ihnen für Ihre herausragende Unterstützung zutiefst verbunden.

Außerdem möchten wir den Förderern und Unterstützern dieses Nationalentscheids unsere Dankbarkeit ausdrücken. Sie alle haben einen unverzichtbaren Beitrag dazu geleistet, dass der Nationalentscheid in dieser Form stattfinden konnte. Insbesondere bedanken wir uns hierbei bei Taylor Wessing und SGP Schneider Geiwitz für Ihre großzügige finanzielle Unterstützung, die uns die Umsetzung unseres Vorhabens ermöglicht hat. Des Weiteren gilt unser besonderer Dank Baker McKenzie und RSM Ebner Stolz, welche durch die Organisation der Abendveranstaltungen am Freitag und Sonntag für ein tolles Rahmenprogramm

gesorgt haben, auf dem Raum für den persönlichen Austausch und spannende Gespräche war.

Große Anerkennung und Dank verdienen zudem die vielen engagierten Fakultätsgruppen, welche zu dieser Edition eine seit der Corona-Pandemie rekordverdächtige Anzahl an Lokalentscheiden ausgerichtet haben. Ihr bildet das Fundament des ELSA Deutschland Moot Courts und leistet jedes Jahr aufs Neue einen unverzichtbaren Beitrag zu einem der größten Projekte unserer Vereinigung.

Dank gebührt auch den Teilnehmer:innen des diesjährigen Nationalentscheids und der XXXI. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts. Ihr habt viel Mühe und Zeit in die Erstellung Eurer Schriftsätze und die Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen fließen lassen und könnt allesamt stolz darauf sein, was Ihr erreicht habt. Wir hoffen, dass Euch die Teilnahme am ELSA Deutschland Moot Court bereichert und Euren Horizont für die Möglichkeiten des anwaltlichen Berufs erweitert hat.

Abschließend möchte ich dem Organising Committee danken, welches die letzten Monate unermüdlich auf diese Veranstaltung hingearbeitet hat und ohne das der Nationalentscheid nicht denkbar gewesen wäre. Danke, dass ich immer auf Euch zählen konnte und dass Ihr dieses Wochenende für alle Anwesenden zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht habt.

Johannes Däuwel

Head of Organising Committee
Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten



UNSERE FÖRDERER

**Baker
McKenzie.**

Baker McKenzie ist eine international tätige Wirtschaftskanzlei mit über 70 Standorten sowie über 13.000 Mitarbeiter:innen weltweit und damit eine der führenden Anwaltssozietäten im globalen Vergleich. Baker McKenzie ist seit 1993 Mitglied des Förderkreises von ELSA-Deutschland e.V. und damit einer der ältesten Partner der Vereinigung.

TaylorWessing

Taylor Wessing ist eine internationale Wirtschaftskanzlei, vertreten in 17 Standorten mit über 1.000 Anwäl:innen und ist eine der weltweit führenden technologieorientierten Rechtsberatungen. Taylor Wessing ist seit 2022 Mitglied des Förderkreises von ELSA-Deutschland e.V.

 **RSM EBNER
STOLZ**

RSM Ebner Stolz ist eine der größten Wirtschaftsprüfungs-, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungsgesellschaften in Deutschland, mit 14 Standorten in der Bundesrepublik und über 2.000 Mitarbeiter:innen. Seit 2023 ist Ebner Stolz Teil des Netzwerks von RSM International.

SGP Schneider
Geiwitz

SGP Schneider Geiwitz ist ein Wirtschaftskanzleiverbund mit über 20 deutschen Standorten. Mit einem umfassenden Fokus unter anderem auf die Steuer-, Finanz- und Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Restrukturierung berät SGP Schneider Geiwitz bereits seit über 40 Jahren Unternehmen in ganz Deutschland.

AGENDA

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	
bis 9:00					bis 9:00
09:00–09:15		Einlass			09:00–09:15
09:15–09:30					09:15–09:30
09:30–09:45		Begrüßung	Einlass		09:30–09:45
09:45–10:00					09:45–10:00
10:00–10:15			Begrüßung		10:00–10:15
10:15–10:30					10:15–10:30
10:30–10:45		1. Vorrunde			10:30–10:45
10:45–11:00					10:45–11:00
11:00–11:15			Viertelfinale		11:00–11:15
11:15–11:30					11:15–11:30
11:30–11:45		Pause			11:30–11:45
11:45–12:00					11:45–12:00
12:00–12:15					12:00–12:15
12:15–12:30		2. Vorrunde			12:15–12:30
12:30–12:45					12:30–12:45
12:45–13:00			Mittagspause (Bekanntgabe der Halbfinalist:innen)		12:45–13:00
13:00–13:15					13:00–13:15
13:15–13:30					13:15–13:30
13:30–13:45		Mittagspause			13:30–13:45
13:45–14:00					13:45–14:00
14:00–14:15					14:00–14:15
14:15–14:30					14:15–14:30
14:30–14:45			Halbfinale		14:30–14:45
14:45–15:00					14:45–15:00
15:00–15:15					15:00–15:15
15:15–15:30					15:15–15:30
15:30–15:45		3. Vorrunde	Schlussworte		15:30–15:45
15:45–16:00					15:45–16:00
16:00–16:15					16:00–16:15
16:15–16:30					16:15–16:30
16:30–16:45					16:30–16:45
16:45–17:00					16:45–17:00
17:00–17:15					17:00–17:15
17:15–17:30					17:15–17:30
17:30–17:45		Pause	Pause		17:30–17:45
17:45–18:00					17:45–18:00
18:00–18:15					18:00–18:15
18:15–18:30					18:15–18:30
18:30–18:45					18:30–18:45
18:45–19:00					18:45–19:00
19:00–19:15					19:00–19:15
19:15–19:30					19:15–19:30
19:30–19:45					19:30–19:45
19:45–20:00					19:45–20:00
20:00–20:15	Eröffnungszeremonie	Zwischenzeremonie (Bekanntgabe der Viertel:finalist:innen)	Abschlusszeremonie (Bekanntgabe der Finalist:innen)		20:00–20:15
20:15–20:30					20:15–20:30
20:30–20:45					20:30–20:45
20:45–21:00					20:45–21:00
21:00–21:15					21:00–21:15
21:15–21:30					21:15–21:30
21:30–21:45					21:30–21:45
21:45–22:00					21:45–22:00
ab 22:00 Uhr	After-Dinner-Drinks	After-Dinner-Drinks	After-Dinner-Drinks		ab 22:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

ELSA-Deutschland e.V.
Rohrbacher Straße 20
69115 Heidelberg

Vereinsregister: VR 331698
Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Vertreten durch: Die:den jeweilige:n Präsident:in, Vizepräsident:in und Bundesvorständ:in für Finanzen. Zum Zeitpunkt der Herausgabe: Michelle Henning, Louis Flindt, Ben Götde.

Text: Johannes Däuwel
Design & Layout: Jenny Schilpp

The logo for ELSA, consisting of the lowercase letters 'elsa' in a bold, italicized, serif font.

The European Law Students' Association
GERMANY



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994